



Bericht für das Schuljahr 2017/2018

Adolf-Reichwein-Schule

Rodenbach

Inhalt

1) Einleitung	2
2) Personal und Ausstattung	3
3) Leistungen und Zielgruppen	3
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter / Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
iv) Schulform.....	5
b) Netzwerkarbeit und Public Relations	6
c) Qualitätssicherung	6
4) Inhalte und Ergebnisse	7
a) Einzelfälle	7
b) Gruppenangebote	7
c) Klassenprojekte	8
d) Vermittlungen in Konflikten	8

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Adolf-Reichwein-Schule (ARS)

Die ARS in Rodenbach ist eine Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Sie ist eine Ganztagschule im Profil 1 und Umweltschule. Im Projekt *Demokratie Leben* engagiert sich die Schule ebenfalls.

Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 659 Schülerinnen und Schüler.

Die ARS bietet eine große Palette an zusätzlichen Angeboten. Zunächst sind hier der Vorlaufkurs und die DaZ-Klasse zu nennen. In Kooperation mit dem Trägerverein Schützenhof Oberrodenbach e.V. wird die Betreute Grundschule angeboten.

Es gibt eine Mensa und eine Mediothek. Die Schülerinnen und Schüler können sich in zahlreichen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen einwählen und darüber hinaus zu SchulsanitäterInnen ausgebildet werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich in der Schülerfirma zu engagieren. Ein seit mehreren Jahren gepflegter Austausch besteht zu einer Partnerschule in Ungarn, neben einer regelmäßig stattfindenden Sprachreise nach London.

Zu örtlichen Vereinen wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Sportverein TSG Niederrodenbach sowie der Gemeindebücherei bestehen gute Kontakte und es finden gemeinsame Veranstaltungen statt.

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Adolf-Reichwein-Schule mit einer Viertel-SiS-Stelle ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Cavit Özduman war im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang für die Fachkraft zur Verfügung. Es gibt verschiedene, passwortgesicherte Zugänge auf diesem Rechner. Ein lokaler Drucker wird noch nachgerüstet.

Den Raum (31.1 im E-Gebäude) teilen sich gemeinschaftlich die Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit, die Lehrerin mit dem Schwerpunkt Suchtprävention sowie Lehrerinnen und Lehrer für Einzelgespräche an den Tagen, an denen die Fachkraft des ZKJF nicht an der ARS ist. Dies wird von allen Beteiligten als bereichernd empfunden.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Adolf-Reichwein-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung). Die Zielgruppe dieser Kernleistungen ist der Haupt- und Realschulbereich der ARS. Netzwerkarbeit, Public Relations und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

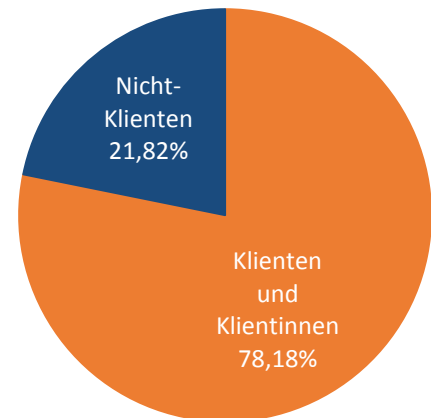
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Adolf-Reichwein-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 307 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Jahrgangsstufe (Förderstufe, Haupt- und Real-Schule).

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 240 Schülerinnen und Schüler der ARS mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 78,2% der Zielgruppe. Mit den Klassenprojekten wurden 72,6% erreicht.

Von Zielgruppe erreicht



Anzahl der Klienten

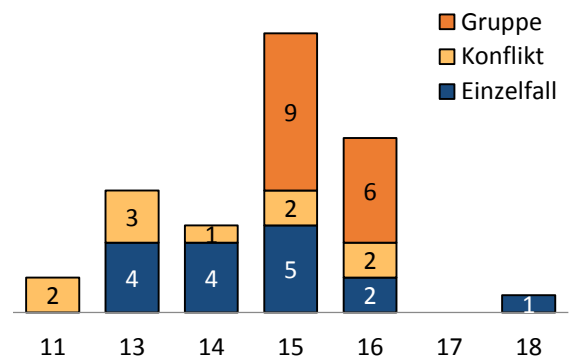


Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

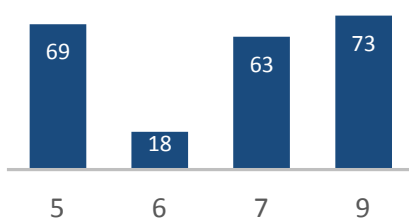
i) Alter / Jahrgang

Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 18 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 13 und 16 Jahren alt. An den Gruppen nahmen 15- und 16-Jährige teil, an den Konflikten waren 11- bis 16-Jährige beteiligt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 13- bis 16-Jährige sowie eine 18 Jahre alte Person in Anspruch.

Alter (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)



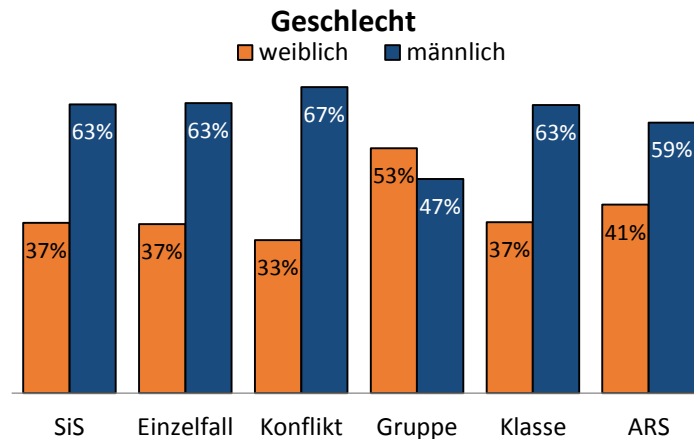
Jahrgänge Klassenprojekte



Die Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5 bis 9 statt. Die Teilnehmer/innen waren im Alter von 11 bis 16 Jahren.

ii) Geschlecht

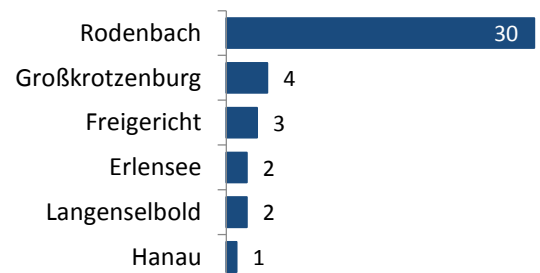
An der ARS gab es in diesem Schuljahr 18% mehr Schüler als Schülerinnen in der Zielgruppe. Die einzelnen Angebote von SiS wurden von einem noch höheren Jungen-Anteil (63% zu 37%) genutzt. Jungen nahmen ebenfalls verstärkt die Angebote Einzelfall- und Konfliktberatung in Anspruch und waren zudem in Klassenprojekten stärker vertreten. Lediglich in den beiden Gruppen überwoogen die Mädchen mit 53%.


 iii) Wohnort

Die meisten Klientinnen und Klienten der Einzelfälle, Gruppen- und Streitschlichtungen kamen aus Rodenbach (30), aber auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbargemeinden nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 12).

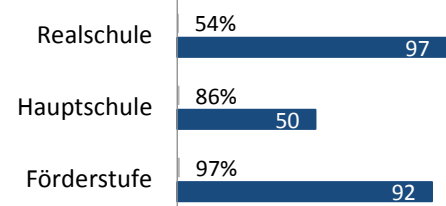
Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

Wohnorte
(Einzelfall, Gruppen, Konflikt)


 iv) Schulform

Die meisten Schülerinnen und Schüler, die Kontakt mit SiS hatten, besuchten die Realschule. Der prozentuale Anteil an den Schulformen zeigt aber, dass die Förderstufe (97%) und die Hauptschule (86%) den Schwerpunkt der Arbeit bildeten und prozentual deutlich stärker die Angebote von SiS nutzten.

Schulformen
der Klienten/innen



b) Netzwerkarbeit und Public Relations

Im Berichtszeitraum fand eine enge Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendpflege in Rodenbach mit regelmäßigen Arbeitstreffen statt. Im Schuljahr 2017/2018 wurden erneut gemeinsame Klassenprojekte durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist auch die Kooperation mit dem Bildungswerk des MKK als besonders wertvoll zu erwähnen.

In der Schule fanden wöchentliche Treffen mit der Schulleitung und Gespräche mit Lehrkräften statt. Der Arbeitskreis Übergang Schule/Beruf in Kooperation mit den Mitarbeitern/innen der Jugendpflege, der Betreuerin der Mediothek, Lehrkräften und Klassensprechern/innen sowie der Fachkraft selbst besteht weiterhin, jedoch bleiben regelmäßige persönliche Treffen aller Beteiligten schwer zu organisieren.

Die Fachkraft war in verschiedenen Schulgremien (u.a. Gesamtkonferenz) und dem Gremium „Runder Tisch für Rodenbach“ vertreten – der im kommenden Schuljahr sein 20-jähriges Bestehen feiert - bei dem sich Vertreterinnen und Vertreter von kommunaler Jugendpflege, der Schule, der kirchlichen Sozialarbeit und der Kindertagesstätten austauschen und koordinieren.

c) Qualitätssicherung

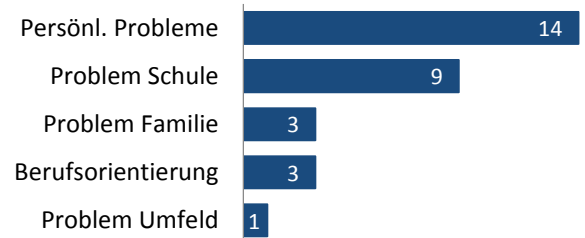
Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Fallsupervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

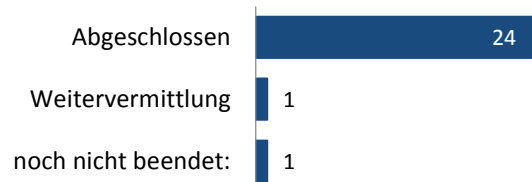
In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich persönliche und schulische Themen behandelt. Seltener waren Probleme innerhalb der Familie oder Berufsorientierung der Beratungsanlass. In nur einem Fall wurden Probleme im sozialen Umfeld thematisiert.

Einzelfall: Themen



Die meisten beendeten Einzelfälle (96%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden. Ein Fall wurde weitervermittelt und einer noch nicht beendet. Dieser wird im nächsten Schuljahr fortgeführt.

Einzelfall: Beendigung



b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurden zwei Gruppen zum Thema Berufsorientierung durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Da im abgelaufenen Schuljahr mehrere Schülerinnen und Schüler zum gleichen Zeitpunkt vor dem Problem der selbstständigen Praktikums- oder Ausbildungsplatzsuche standen, wurden diese zu zwei Gruppen zusammengefasst.

Die Kooperation bei der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern wurde von Seiten der Beratungslehrerinnen lobend erwähnt. Auch vereinzelte Schülerinnen und Schüler bedankten sich ganz individuell bei der Fachkraft für die geleistete Hilfe.

Konkret wurden passgenaue Ausbildungs- und Praktikumsplätze gesucht und gefunden. In den meisten Fällen benötigten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei der telefonischen Aqise sowie der Organisation der einzelnen , sofern mehrere Kontakte zu potentiellen Ausbildungsbetrieben hergestellt wurden.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden zehn Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Durch die zeitintensive Arbeit in den Abgangs- und Vorabgangsklassen konnten die Schülerinnen und Schüler gut auf das Bewerbungsverfahren vorbereitet und in den dafür nötigen sozialen Kompetenzen unterstützt werden. Die Rückmeldungen am letzten Workshop-Tag waren sowohl von Seiten der Jugendlichen als auch von Seiten der Lehrkräfte durchweg positiv. Anregungen für Verbesserungen, aus den Feedbackrunden, werden in den kommenden Workshops berücksichtigt. In diesem Schuljahr wurden mit zwei Abgangsklassen aus dem Realschulbereich und einer Vorabgangsklasse aus dem Hauptschulbereich Sozialkompetenztrainings durchgeführt.

Weiterhin wurde mit den neuen 5. Klassen Einheiten zum Kennenlernen durchgeführt.

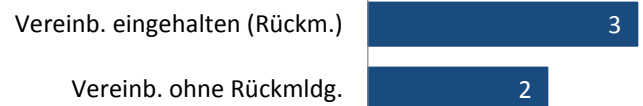
In weiteren Klassen wurden Teamspiele, Kommunikationsübungen für die ganze Klasse und weitere Maßnahme zur Verbesserung des Klassenklimas angeboten.

d) Vermittlungen in Konflikten

Zwölf Schülerinnen und Schüler nahmen an fünf Vermittlungsgesprächen teil. Einige davon waren an mehreren Konfliktvermittlungen beteiligt.

In allen fünf Fällen konnten einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in drei Fällen eingehalten werden. In zwei Fällen gab es hierüber keine Rückmeldung.

Konfliktvermittlung: Ergebnis



In einem Fall kamen die Beteiligten am Schuljahresende von sich aus auf die Fachkraft zu, um sich in besonderem Maße für die erfolgreiche Streitschlichtung zu bedanken.

Hanau, Dezember 2018